

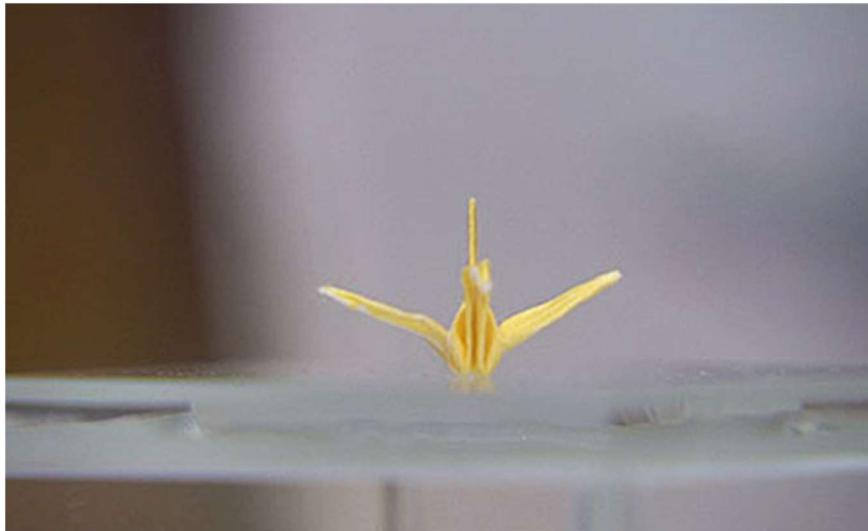
# JAHRESBERICHT 2016



ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR  
FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG – ÖSFK

## Über das ÖSFK-Logo

Der größte Schatz der Friedensbibliothek in der ehemaligen Synagoge von Schlaining ist ein winziger Vogel aus Papier. Er ist einer von 1.000 Origami-Kranichen, welche die 12-jährige, an Leukämie erkrankte, Sadako sorgfältig faltete, während sie im Sterben lag. Die kleine Japanerin war während der Bombardierung ihrer Heimatstadt Hiroshima im August 1945 radioaktiver Strahlung ausgesetzt gewesen. Fünf Friedensinstitute auf der ganzen Welt wurden dazu auserwählt, die letzten fünf Kraniche zu beherbergen. Sadakos jüngerer Bruder überreichte den für Europa reservierten Kranich im September 2009 an das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, das das wertvolle Geschenk seitdem in seiner Friedensbibliothek aufbewahrt. Nur einige Millimeter groß, stellt Sadakos Kunstwerk eine eindringliche Erinnerung an die Gräueltaten des Krieges, aber auch ein hoffnungsvolles Symbol für den größten Traum der Menschheit dar: Friede und Verständigung zwischen den Menschen dieser Welt.



## Kontakt

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)  
Rochusplatz 1, A-7461 Stadtschlaining | Österreich  
Tel.: +43(0)3355/2498  
Fax: +43(0)3355/2662  
[www.aspr.ac.at](http://www.aspr.ac.at) | [aspr@aspr.ac.at](mailto:aspr@aspr.ac.at)



# VORWORT

*Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) auf der Friedensburg Schlaining im Jahr 2016 geben.*

„Es sieht aus, als würde die Welt sich auf Krieg vorbereiten“, schrieb Michail Gorbatschow zu Beginn des Jahres 2017. Wir am ÖSFK werden dagegen nicht müde, die Welt auf Frieden vorzubereiten. Das Jahr 2016 war zwar geopolitisch von rasanten Entwicklungen geprägt, und auch am ÖSFK hat sich inhaltlich und personell einiges geändert. Gleich geblieben ist jedoch unser international renommiertes Engagement für Friedens- und Konfliktforschung, Aus- und Weiterbildung ziviler Friedenskräfte, Mediation und Friedenserziehung. Einige Höhepunkte dürfen wir Ihnen gleich zu Beginn präsentieren.

## Highlights des Jahres 2016

Die Fortbildungen auf Burg Schlaining erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Die ESDC-Kurse könnten etwa (bei Bereitstellung der nötigen Mittel) bis zu fünffach belegt werden, wenn wir die vorhandenen Plätze den Anmeldungen gegenüberstellen. Ähnlich verhält es sich mit den Kursen des IPT-Programms. Mehr als 1400 SchülerInnen konnten wir im vergangenen Jahr bei den *Friedenswochen* begrüßen. Die Sommerakademie zur OSZE konnten wir 2016 bereits das 20. Mal durchführen.

Etwa 180 Friedensinteressierte machten die 33. Sommerakademie mit dem Thema „Um Gottes Willen. Die ambivalente Rolle von Religion in Konflikten“ zu einem Erfolg. Eine besondere Freude war der Besuch der Sommerakademie durch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, der diesen nutzte, um ÖSFK-Gründer Dr. Gerald Mader das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich zu verleihen.

Die 3C-Konferenz zählte erstmals über 50 TeilnehmerInnen aus mehreren Bundesministerien und der Zivilgesellschaft und bildet seit sieben Jahren einen Fixpunkt des österreichischen gesamtstaatlichen Ansatzes für Sicherheits- und Friedenspolitik.

Die State of Peace-Konferenz fand 2016 erstmals an der Universität Graz statt – ein Zeichen für die weiter wachsende Zusammenarbeit im Rahmen des Konflikt-, Friedens-, Demokratieforschungs-Clusters. Die internationalen Gäste sorgten für hochwertige Fachdiskussionen und eine sehr gut besuchte Abendveranstaltung im Palais Kottulinsky in Graz.

Mit dem Handbuch „Konfliktforschung, Friedensforschung, Demokratieforschung.“ liegt erstmals eine österreichische Überblickspublikation zu diesen Themen vor. Es wurde von den Partnerorganisationen des Konflikt-, Friedens-, Demokratieforschungs-Clusters (CPDC) gemeinsam herausgegeben und zu Beginn des Jahres 2016 im Wiener Ringturm präsentiert.

Dr. Peter Kostelka  
Dr.<sup>in</sup> Blanka Bellak  
Mag. Rudolf Luipersbeck



## Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) wurde 1982 gegründet, um zivile und nachhaltige Strategien der friedlichen Konfliktlösung und Krisenprävention auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu entwickeln und zu vermitteln. Als erste Institution seiner Art bietet es Trainings im Bereich der internationalen zivilen Friedensentwicklung an. Das Büro des ÖSFK befindet sich in der mittelalterlichen Burg Schlaining, auch *Friedensburg* genannt, in Stadtschlaining im Burgenland, etwa 135 Kilometer südlich von Wien. Das ÖSFK betreibt außerdem die Friedensbibliothek und das Europäische Friedensmuseum. Das ÖSFK arbeitet in folgenden Kernbereichen.

### Friedens- und Konfliktforschung

Das ÖSFK trägt durch Fachkonferenzen und Publikationen zum Dialog über aktuelle friedenspolitische Fragen und zur friedenspolitischen Bildung bei.

### Kapazitätsentwicklung und Training für Peacebuilding

Der Schwerpunkt des ÖSFK liegt auf praxisorientierten Trainingsprogrammen, um Fachkräfte auf ihren Einsatz in Konflikt- und Krisenregionen vorzubereiten.

### Mediation und Unterstützung von Friedensprozessen

Das ÖSFK ist ein Ort der Begegnung, an dem Friedensverhandlungen organisiert und begleitet werden.

### Friedenserziehung und Friedenspädagogik

Jedes Jahr organisiert das ÖSFK Friedenswochen für rund 1.000 SchülerInnen und bietet Fortbildungen für Lehrkräfte zu Konfliktmanagement, Gewaltprävention, Integration und Teamentwicklung an.

### Beteiligung an Plattformen und Netzwerken

Das ÖSFK kooperiert mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Akteure und unterstützt die Erarbeitung einer gesamtstaatlichen Position zu internationalen Krisen und deren Management.

### Friedensbibliothek

Die Bibliothek des ÖSFK in der restaurierten ehemaligen Synagoge in Stadtschlaining ist WissenschaftlerInnen sowie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

### Museum für Frieden

Das Museum in der Friedensburg Schlaining trägt mit seinem wissenschaftlichen, künstlerischen und pädagogischen Konzept zum globalen Friedensbewusstsein bei. Das ÖSFK leistet einen wichtigen Beitrag zum globalen Krisenmanagement und wurde für sein Engagement zum *Peace Messenger* der Vereinten Nationen ernannt und mit dem *Preis für Friedenserziehung* der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ausgezeichnet.



# FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG

*Friedens- und Konfliktforschung wird am ÖSFK im Rahmen des Konflikt-, Friedens-, Demokratieforschungs-Cluster betrieben. Die Stärke des Clusters liegt zum einen in der Bündelung von Konflikt, Frieden und Demokratie als Forschungsbereich. Dadurch lassen sich innergesellschaftliche Dynamiken und internationale Geschehnisse in Verbindung bringen. Zum anderen zeichnet sich die Kooperationsgemeinschaft dadurch aus, dass ihre Arbeit an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis angesiedelt ist: Wissenschaftliche Reflexion steht im Dienste der gesellschaftlichen Wirksamkeit und Relevanz. Diese praxisrelevante Maxime verfolgen das ÖSFK durch Trainings für den Einsatz in Krisengebieten, das Demokratiezentrum Wien durch Forschungs-Bildungs Kooperationen und seine Vermittlungsarbeit mit SchülerInnen, das IKF durch Politikberatung und das ZFF durch interaktive Konfliktbearbeitung und friedenspädagogische Interventionen.*

## 33. Sommerakademie 2016

Unter dem Titel „Um Gottes Willen. Die ambivalente Rolle von Religionen in Konflikten“ fanden sich bei der Sommerakademie 2016 vom 3. bis 8. Juli etwa 180 Besucherinnen und Besucher aus Wissenschaft, Politik, Medien und der Zivilgesellschaft auf Burg Schlaining ein.

Im Rahmen zahlreicher Vorträge und Diskussionen und in sechs Workshops wurde etwa über den Faktor *Religion* auf politischen Konfliktfeldern, seine Rolle als Friedensstifter und Konfliktmotor, Akteure, Werte und Vorurteile, Repräsentationsformen und (Inter-)Religiöse Friedensarbeit debattiert.

Ein ganz besonderes Ereignis war die Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an Dr. Gerald Mader durch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer.

Die Dokumentation der Sommerakademie wird im Frühjahr 2017 veröffentlicht.



## State of Peace-Konferenz 2016

Vom 23. bis 25. November fand an der Universität Graz die State of Peace-Konferenz zum Thema "EU Action and Global Justice" statt. Dabei diskutierten international renommierte Expertinnen und Experten die Möglichkeiten und Grenzen der Europäischen Union, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen ihrer Nachbarschaft zu beeinflussen. Diese Veranstaltung zu Themen rund um internationale Konflikte und Lösungsstrategien wird seit über 30 Jahren vom Friedenszentrum an der Burg Schlaining veranstaltet und fand heuer erstmals in Graz in Kooperation mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät statt.

## Friedenspolitische Bildung und Beiträge zur öffentlichen Diskussion

Das ÖSFK beteiligt sich aktiv an der öffentlichen Diskussion zu friedenspolitischen Fragen. Das ÖSFK verbreitet die Ergebnisse seiner Forschung und praktischer Tätigkeiten unter ExpertInnen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Damit leistet das ÖSFK seinen Beitrag zur friedenspolitischen Bildung. Das ÖSFK veranstaltet öffentliche hochrangig besetzte Podiumsdiskussionen und nimmt an Vorlesungen und Podiumsdiskussionen an Universitäten und Volkshochschulen teil. Darüber hinaus trägt das ÖSFK zur öffentlichen Diskussion mittels Kommentaren in Printmedien sowie Auftritten in Rundfunk und Fernsehen und Beiträgen in sozialen Medien bei.



# AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN

*Auch im Jahr 2016 zeichneten sich die am ÖSFK durchgeführten Trainingskurse durch ein hohes Maß an einsatzrelevanten, praktischen Übungen aus. Gemeinsam mit erfahrenen TrainerInnen aus fünf Kontinenten wurden Fachkräfte für den Einsatz in Krisengebieten ausgebildet; die Diversität der TeilnehmerInnen verstärkte die Intensität und Nachhaltigkeit umso mehr.*

## International Civilian Peacekeeping and Peacebuilding Training Programme (IPT)

Um die Transformation eines bewaffneten Konflikts zu ermöglichen, müssen dessen Wurzeln identifiziert werden. Alle wesentlichen politischen, rechtlichen, ökologischen und sozioökonomischen Aspekte müssen dabei bedacht werden, zum Beispiel der Aufbau demokratischer Institutionen, einschließlich demokratisch legitimierter Ordnungsorgane und Streitkräfte und die Schaffung breitenwirksamer öffentlicher Dienstleistungen.

Aus der Berücksichtigung all dieser Faktoren ergeben sich die vielfältigen Aufgaben ziviler Friedensmissionen. Um der Bandbreite dieser Aufgaben gerecht zu werden, müssen zivile Fachkräfte professionell auf die Arbeit in Kriegs- und Krisengebieten vorbereitet werden.

Mit dem „International Civilian Peacebuilding and Peacekeeping Training Programme“ (IPT) verfolgt das ÖSFK ebendieses Ziel. Im Jahr 2016 haben 90 zivile Fachkräfte aus 38 unterschiedlichen Ländern an den IPT-Grund- und Spezialisierungskursen teilgenommen.



Die zwei Grundkurse (9.–21. April und 15.–27. Oktober) zeichneten sich durch ein hohes Maß an einsatzrelevanten, praktischen Übungen aus, wie z.B. *Verhalten bei Minengefahr*. Themen wie Konfliktmanagement, Geschlechtergerechtigkeit, Verhandlungsführung und Mediation sowie Stressmanagement ziehen sich wie ein roter Faden durch den gesamten Grundkurs.

Die durchgeführten Kurse orientieren sich an den Trainingsstandards der Europäischen Union (EU) und sind nach dem C3MC-Standard zertifiziert.

## Zivil-militärisches Kooperationsprogramm mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS)

Im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU (GSVP) finden am Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskolleg (ESDC) Kurse statt, die zivile und militärische Fachkräfte ausbilden. Der österreichische Beitrag zu diesen ESDC-Kursen wird über das Kooperationsprogramm zwischen ÖSFK und BMLVS und in Zusammenarbeit mit anderen Partnerorganisationen, so mit dem Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces (DCAF), dem International Security Sector Advisory Team (ISSAT), dem Geneva Centre for Security Policy (GCSP) sowie dem Integrated Training Service des Department of Peacekeeping Operations der Vereinten Nationen (DPKO), gestaltet und auf Burg Schlaining angeboten. Im Jahr 2016 konnten im Rahmen der ÖSFK-Kooperation mit dem BMLVS wieder vier Kurse zu drei verschiedenen zivil-militärischen Fachthemen (Sicherheitssektorreform, Peacebuilding, Schutz von Zivilpersonen) erfolgreich durchgeführt werden.

Die Kurse sind im internationalen Fachbereich sehr nachgefragt und ziehen TeilnehmerInnen aus den laufenden UN-, EU- und OSZE-Friedensmissionen ebenso an wie ExpertInnen von Entsendestellen aus den EU-Mitgliedstaaten und internationalen Trainingszentren im Fachbereich. Die Zahl der BewerberInnen ist 2016 weiter gestiegen und es konnte eine bis zu fünfmal so hohe Nachfrage auf die tatsächlich vorhandenen Kursplätze registriert werden.

## United Nations Integrated Training Service Workshop on the Development of Integrated Training Materials on the Protection of Civilians (PoC)

Vom 27. Oktober bis 4. November 2016 fand am ÖSFK in enger Zusammenarbeit mit dem Integrated Training Service des DPKO ein internationaler Workshop zur Entwicklung von Trainingsmaterialien für laufende UN-Friedensmissionen statt. Diese Trainingsmaterialien sollen die UN-Friedensmissionen in ihren Aufgaben zum Schutz von ZivilistInnen in bewaffneten Konflikten durch die verbesserte Ausbildung des UN-Personals dieser Missionen vor Ort stärken. Die TeilnehmerInnen des Workshops waren VertreterInnen der UN-Mitgliedsstaaten, die Truppen und Personal an UN-Friedensmissionen entsenden sowie ExpertInnen aus verschiedenen fachlich relevanten UN-Agenturen und ExpertInnen aus Regierungen der UN-Mitgliedsstaaten. Über eine Woche wurde innerhalb der Mauern der Burg intensiv an den Inhalten gefeilt, bis am Ende ein gemeinsam entwickelter Entwurf vorlag. Dieser Entwurf wird in weiteren Schritten abgestimmt und soll 2017 an die Friedensmissionen und Mitgliedsstaaten ausgegeben werden. Mit dieser ebenfalls durch das BMLVS finanzierten Maßnahme hat Österreich über das ÖSFK einen weiteren Meilenstein in der Sicherstellung des Schutzes von ZivilistInnen in bewaffneten Konflikten gesetzt. Diese von unseren PartnerInnen bei den Vereinten Nationen in New York besonders geschätzte Zusammenarbeit und das außergewöhnliche Ambiente der Friedensburg sollen auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.



## Jahrestagung: „Koordiniertes, komplementäres und kohärentes Agieren in fragilen Situationen“ (3C)

Die bisher zweitägige 3C-Jahrestagung wurde 2016 erstmals auf drei Tage ausgedehnt und fand vermehrtes Interesse bei ExpertInnen aus Bundesregierung, Nationalrat und der Zivilgesellschaft, sodass erstmals über 50 TeilnehmerInnen registriert werden konnten. Das gesamtstaatliche Vorgehen zur Bewältigung internationaler Krisen ist weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene von allerhöchster Relevanz und hat weitere Schritte in der von allen Akteuren angestrebten Richtung gesetzt. Die Jahrestagung wurde wie immer in Zusammenarbeit mit dem BMLVS, dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) und dem Bundeskanzleramt (BKA) organisiert.

## Kapazitätsentwicklung für Frieden und Sicherheit in Westafrika

In Zusammenarbeit mit dem BMLVS und gefördert durch die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) engagiert sich das ÖSFK seit 2013 für die Stärkung von lokalen und regionalen Kapazitäten im Bereich *Frieden und Sicherheit in Westafrika*. Gemeinsam mit dem ghanaischen Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KA IPTC) werden in Accra/Ghana Fortbildungskurse für zivile Akteure, Polizei und Militär zum Thema humanitäre Hilfe und Katastrophenhilfe angeboten.

Im Februar 2016 startete das Projekt in seine zweite Phase und konzentrierte sich auf die kontinuierliche Etablierung des 2015 erarbeiteten Grundkurses zur Humanitären Hilfe in Westafrika am KA IPTC. Dazu wurde der zweiwöchige Kurs vom 16. bis 27. Mai 2016 zum dritten Mal angeboten und traf auf umfangreiche und positive Resonanz. Ein weiterer Fokus bestand in der Konzipierung und Entwicklung eines einwöchigen *Trainings of Trainers*-Kurses (ToT) mit dem Ziel, lokale und regionale TrainerInnen hinsichtlich ihrer Fähigkeiten zur Vermittlung von Lerninhalten in Bezug auf humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz sowie im Bereich der Erwachsenenbildung zu schulen. Etablierte ExpertInnen haben sich daher im Herbst 2016 unter Leitung des ÖSFK getroffen, um über Kursinhalte, Ablaufprogramm und Zeitpläne zu beratschlagen. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK als ziviler Organisation, der ADA und BMLVS und BMEIA als staatlichen Institutionen trägt zur Umsetzung des *Wiener 3C Appells* und des *Strategischen Leitfadens Sicherheit und Entwicklung* bei und kann als Erfolg für die österreichische interministerielle Koordination im Austausch mit der Zivilgesellschaft gewertet werden.

## Jubiläumsakademie: 20<sup>th</sup> Summer Academy on OSCE

An der vom 9. bis 18. Juni 2016 durchgeführten *Summer Academy on OSCE* nahmen 26 TeilnehmerInnen aus 18 OSZE-Teilnehmerstaaten teil. Die Gruppe setzte sich aus JungdiplomatenInnen, die für ihre Regierungen im Bereich der OSZE-Agenden arbeiten, aber auch RepräsentantInnen von Nichtregierungsorganisationen sowie jungen WissenschaftlerInnen zusammen. Die Jubiläumsakademie zeichnete sich durch aktive Teilnehmende, hochrangige Vortragende und eine großartige Kooperation mit dem OSZE-Sekretariat, den Delegationen sowie insbesondere dem deutschen OSZE-Vorsitz aus, der als Highlight die Teilnehmenden anlässlich des 20. Jubiläums zu einem Empfang in die Hofburg lud.



## Intensive Gender Training

Im Herbst 2016 reisten 25 Mitglieder des OSZE-Field Mission Staff nach Schlaining, um hier in optimalen Verfahren des *Gender Mainstreaming in Project Management* trainiert zu werden. Die Veranstaltung erfolgte mit Unterstützung durch das österreichische Außenministerium.

## Women's Dialogue Project

Das ÖSFK engagiert sich seit 2016 im *Women's Dialogue*-Projekt. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Solidarität zwischen Frauen innerhalb der OSZE-Region durch ihre Beteiligung an einem friedensorientierten Dialog und Aktionen zur Konfliktverhütung, Vermittlung und Friedensbildung im Einklang mit der Agenda für Frauen, Frieden und Sicherheit voranzubringen.

Vom 21. bis 24. Juni 2016 fand am ÖSFK der zweite Women's Dialogue statt. War das erste Treffen in Istanbul besonders geprägt durch einen bilateralen ukrainisch-russischen Dialog, wurde 2016 der Prozess um Friedensaktivistinnen aus Ländern Osteuropas und Zentralasiens (OSZE-Subregion) erweitert. Es kamen 18 Teilnehmerinnen am ÖSFK zusammen, um mögliche Strategien für einen Regionalplan zu erörtern, der eine effektive Umsetzung der Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrats ermöglicht. Die Gründung einer regionalen Frauen-Dialog-Plattform kann als krönender Abschluss dieses Treffens gewertet werden.

Auch diese Veranstaltung erfolgte mit Unterstützung durch das österreichische Außenministerium.

Das dritte Women's Dialogue-Treffen ist für Juni 2017 erneut am ÖSFK geplant.

## Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management (ENTRi)

Im Rahmen des Projekts *Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management* (ENTRi) engagiert sich das ÖSFK seit 2011 für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Trainingskursen für ziviles Personal in Einsätzen des internationalen Krisenmanagements. Durch die Organisation und Durchführung eines Spezialisierungskurses zu *Rule of Law*, wurden am ÖSFK 26 TeilnehmerInnen vom 18. bis 22. Jänner 2016 zu rechtstaatlichen Aspekten ziviler Missionen in Krisengebieten sowie deren Bedeutung im Kontext von Nachkriegsgesellschaften weitergebildet.

Mit Beginn der dritten Projektphase (ENTRi III) Mitte 2016 setzt sich das ÖSFK, gemeinsam mit weiteren 11 Partnerorganisationen unter Leitung des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) und gefördert durch die Europäische Kommission, verstärkt für eine Harmonisierung und Standardisierung von Trainingsprogrammen ein. Ziel ist es, die Kooperation zwischen europäischen und internationalen Organisationen wie der UN und der OSZE sowie die Aktivitäten zur Sicherheit von Menschen in Krisengebieten, wo Missionen des zivilen Krisenmanagements tätig sind, zu verbessern. Das ÖSFK übernimmt in dieser Projektphase (2016-2018) die Leitung der Arbeitsgruppe zur Entwicklung und Dokumentation der Trainingskurse aller ENTRi-Partnerorganisationen.

## EU Aid Volunteers

Seit Herbst 2016 engagiert sich das ÖSFK als Konsortiumspartner unter der Leitung von ICF International im Rahmen der *Aid Volunteers*-Initiative der Europäischen Kommission an der Ausarbeitung und Durchführung eines europäischen Trainingsprogramms für Freiwillige. Ziel der Initiative ist es, europäische Freiwillige durch die Vermittlung von Kenntnissen u.a. in Projektmanagement und interkultureller Kommunikation auf ihren Einsatz in Krisengebieten bestmöglich



vorzubereiten. Entsendeorganisationen, die in den Bereichen der humanitären Hilfe, Katastrophenvorsorge und Entwicklung tätig sind, werden damit durch gut ausgebildete und vorbereitete MitarbeiterInnen unterstützt. Gleichzeitig werden ein gemeinsames europäisches Ausbildungsprogramm für humanitäre Freiwillige eingerichtet und europäische Standards für humanitäre Organisationen entwickelt.

## Women's Leadership Programme

Das ÖSFK berücksichtigt in allen seinen Kursen Gleichberechtigung und die Verwirklichung von Frauenrechten als Querschnittsthematik. Durch die Ausarbeitung und Etablierung des *Women's Leadership Master Programme* ist das ÖSFK im Jahr 2016 noch einen Schritt weiter gegangen und setzt sich in Partnerschaft mit *EZC.Partners Coaching & Consulting* für Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungspositionen auf allen Ebenen im politischen, ökonomischen und öffentlichen Leben ein. Ziel des Programms ist es, Frauen mittlerer und höherer Führungsebenen dabei zu unterstützen, effektiv und effizient mit den komplexen Herausforderungen heutiger Führungskräfte umzugehen. Das auf sechs Monate ausgelegte Pilotprogramm startete im Herbst 2016, der erste Praxisteil hat im Februar 2017 am ÖSFK stattgefunden.

## Tailored Security and Safety Training

Auf Anfrage der *AG Globale Verantwortung* führte das ÖSFK für MitarbeiterInnen von österreichischen NGOs ein Sicherheitstraining durch. Die 19 TeilnehmerInnen wurden für bestehende Gefahrenpotentiale in Krisengebieten sensibilisiert und erlernten Fähigkeiten bzw. Verhaltensweisen, um diesen angemessen zu begegnen. Mithilfe praktischer Übungen und Simulationen wurden die TeilnehmerInnen auf den Arbeitskontext in Konfliktregionen vorbereitet.

## Austrian Peacebuilding Platform (APP)

Die zu Anfang des Jahres 2014 gegründete *Austrian Peacebuilding Platform* wurde im Jahr 2016 unter der Verwaltung des ÖSFK weitergeführt. Durch regelmäßige Treffen und fortlaufenden fachlichen Austausch konnten sich die im Peacebuilding tätigen österreichischen Akteure weiterhin vernetzen, ihre Aktivitäten abstimmen und gemeinsame Beiträge zu gesamtstaatlichen Prozessen leisten.



# FRIEDENSPÄDAGOGIK

*Schon seit den 1990er-Jahren ist die Friedenspädagogik ein wichtiges Schaffensfeld des ÖSFK. Seit 2007 wurde es durch die Erweiterung des Angebots zu einer tragenden Säule. Das ÖSFK veranstaltet im Bereich Friedenspädagogik Trainings für SchülerInnen, Weiterbildungen für PädagogInnen und Konferenzen. Es hat sich im Laufe der Jahre ein gutes Netzwerk aufgebaut, wobei erfolgreich mit Land, Bund und verschiedensten NGOs kooperiert und sich aktiv in die öffentliche Diskussion eingebracht wird. Relevante Ergebnisse aus Forschung und Praxis werden in unterschiedlichen Publikationen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.*

## Projekt Friedenswochen

Im Zentrum der *Friedenswochen* steht Gewaltprävention (Primärprävention). Ziel dieses einzigartigen Projekts ist erfolgreiches Konfliktmanagement im Klassenzimmer durch interaktive Methoden der Gewaltprävention, kooperative Kommunikation, gewaltfreie Konfliktlösung und nachhaltiges Teambuilding. Pilotiert 2007, haben seither rund 8.500 SchülerInnen aus ganz Österreich an Friedenswochen auf Burg Schlaining teilgenommen. Die Friedenswochen werden seit Beginn durch das Bundesministerium für Bildung (BMB) und das Land Burgenland gefördert und empfohlen; sie wurden 2009 als UNESCO-Dekadenprojekt prämiert.

## Friedenswochen für SchülerInnen

Zielgruppe sind SchülerInnen der 3. bis zur 13. Schulstufe. In Workshops lernen SchülerInnen Methoden der gewaltfreien Konfliktlösung, erweitern ihre Friedens- und Konfliktkompetenzen, verbessern ihre Kommunikationsfähigkeiten und erleben die Stärke von Gemeinschaft in outdoorpädagogischen Teambuilding-Einheiten. Im Jahr 2016 wurde das Friedenswochen-Angebot durch Module zu Integration und Klimawandel erweitert. Die Trainings werden von ExpertInnen aus den Bereichen Mediation, Konflikttraining, Outdoorpädagogik, Kunst, Erlebnis- und Waldpädagogik etc. durchgeführt. 2016 nahmen rund 1.430 SchülerInnen an über 45 unterschiedlichen Veranstaltungen wie Projektwochen, Projekttagen oder Teamtagen im Rahmen des Projekts teil.

## Systemisches Kompetenztraining für LehrerInnen

Im Rahmen der Friedenswochen findet parallel zu den SchülerInnen-Einheiten ein mehrstündiges Training für BegleitlehrerInnen statt. Dabei erhalten diese Hintergrundinformationen zum Konfliktmodul der SchülerInnen – also welche Methoden wie und mit welchem Ziel verwendet wurden – und wissenschaftliche Grundlagen der Methoden sowie Techniken, die weiterführend in der Klasse angewendet werden können. Dadurch wird die Kompetenz der LehrerInnen im Umgang mit Konflikten und in der kooperativen Kommunikation erhöht sowie Nachhaltigkeit gefördert. Seit Beginn im Jahr 2014 haben rund 252 Lehrkräfte an diesem Training teilgenommen und ihm ein sehr positives Zeugnis ausgestellt. Alle teilnehmenden Lehrpersonen erhalten über die Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland eine Teilnahmebestätigung.



## *The Holocaust History Project – Gewaltprävention heißt auch: Aus der Vergangenheit lernen*

Im *Holocaust History Project* ist die Hauptreferentin eine sogenannte Zeitzeugin 2. Generation. Sie bereitet mit den SchülerInnen eine Vielzahl an Fragen und Themen alters- und wissensadäquat auf. Das Ziel ist, ein Verständnis dafür zu erlangen, dass Gewaltprävention heute auch heißen muss, von gestern zu lernen. Mit Fokus auf den Zweiten Weltkrieg gilt es, den Genozid an JüdInnen im "Dritten Reich" durch den Nationalsozialismus zu thematisieren. Der Fokus liegt dabei u.a. auf personeller, struktureller und kultureller Gewalt während und nach dem Zweiten Weltkrieg, auf Täter- und Opferschaft sowie Formen des Widerstands, und auf der Frage, ob Wiedergutmachung möglich ist.

Seit deren Einführung haben rund 1.300 SchülerInnen an Workshops im Rahmen dieses Projekts teilgenommen.

## *Weiterbildungslehrgang Global Peace Education*

In Kooperation mit der PH Burgenland und der Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland pilotiert das ÖSFK diesen innovativen Lehrgang mit besonderem Fokus auf Methoden aus der friedenspädagogischen Praxis. Es nehmen 27 PädagogInnen aus Ostösterreich an dem zweijährigen Lehrgang teil und werden in interaktiven Workshops in den Bereichen Gewaltprävention, Konfliktkompetenz, Friedensfähigkeit, Integration trainiert. Ziel ist es, sie mit relevantem Wissen und adäquaten Kompetenzen auszustatten, die die Teilnehmenden dann in ihrem tatsächlichen Arbeitsumfeld umsetzen und somit eine nachhaltige Verbesserung im schulischen Miteinander und darüber hinaus unterstützen können.



# BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

*Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich auch 2016 am Arbeitsprogramm des ÖSFK. Zusätzlich werden in der Bibliothek Materialien für eine friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind LehrerInnen, SchülerInnen, StudentInnen und WissenschaftlerInnen) gesammelt und dieser zugänglich gemacht. Das Interesse an unserer Bibliothek seitens WissenschaftlerInnen, StudentInnen, SchülerInnen, LehrerInnen und TouristInnen aus der näheren und weiteren Umgebung oder in Form von telefonischen und schriftlichen Anfragen ist rege, die BenutzerInnenanzahl steigend.*

Auch im Jahr 2016 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 4. Dezember 2016, dem traditionellen Tag der Offenen Tür, durchgeführt, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte. Am 4. September, dem „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“, veranstaltete die Friedensbibliothek in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stadtschlaining und der Burgenländischen Forschungsgesellschaft einen Vortrag bzw. Rundgang von Dr. Gerhard Baumgartner zum Thema „Jüdisches Leben in Stadtschlaining“, der überaus zahlreich besucht wurde.



# MUSEUM FÜR FRIEDEN

*Aufbauend auf die langjährige Erfahrung des Friedenszentrums werden im 2001 eröffneten Museum für Frieden profunde Erkenntnisse über Gewalt und Konflikt, Sicherheit und Frieden wissenschaftlich exakt und pädagogisch an einer breiten BesucherInnenschicht orientiert aufbereitet und präsentiert. Neben der umfangreichen und großen, auf vier Etagen angelegten, Basisausstellung zu den Themen Gewalt, Umwelt, Konflikt und Frieden ergänzen wechselnde, auf einer kleineren Ausstellungsfläche angelegte, Sonderausstellungen die Vermittlungsarbeit des Museums. 2016 war die Retrospektive „60. Jahrestag des Ungarischen Volksaufstandes“ mit Fotos von Erich Lessing zu Gast. Ebenfalls in diesem Jahr konnten der Kaisersaal und der eckige Südturm der Burg renoviert werden.*

*Das Museum für Frieden hatte von Palmsonntag bis zum 30. Oktober geöffnet und zählte in dieser Zeit rund 15 000 BesucherInnen.*



# FACHLICHE AKTIVITÄTEN AM ÖSFK UND EXTERN

*Die fachlichen Aktivitäten der ÖSFK-MitarbeiterInnen reichen von Vorträgen, der Konzipierung und Leitung von Workshops, klassischer Seminarbetreuung, dem Koordinieren von Meetings und Konsultationssitzungen bis hin zur Leitung und Betreuung von mehrtägigen Kursen und Beratertätigkeiten für internationale Organisationen.*

## Tätigkeiten im In- und Ausland

Friedensforschung, -lehre und -bildung wird von den ÖSFK-MitarbeiterInnen auch außer Haus vermittelt. 2016 verrichtete das Team neben seiner Arbeit in den Räumlichkeiten der Friedensburg wieder zahlreiche berufsbezogene Tätigkeiten im In- und Ausland. MitarbeiterInnen des ÖSFK haben extern Vorträge gehalten, Workshops geleitet, nahmen an fachspezifischen Meetings teil oder repräsentierten das ÖSFK in fachlich nahestehenden Einrichtungen. Diese externen Tätigkeiten machen die Arbeit des ÖSFK einer breiteren Öffentlichkeit bekannt und tragen zum Stellenwert der österreichischen Friedensforschung im internationalen Vergleich bei.

## Fachliche und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten der MitarbeiterInnen

6. Februar 2016 – Vortrag und Diskussion: „Das außenpolitische Handeln der EU auf dem Prüfstand – Krisen und Kriege im Nahen und Mittleren Osten“, Karl-Renner-Institut, Wien / Blanka Bellak

7. April 2016 – Vortrag und Gespräch: „Vom Frieden zum Konflikt“, Concentrum, Stadtschlaining / Blanka Bellak

Mai 2016 – Beitrag zum EPLO Briefing Paper „Implementing UNSCR 1325 in the EU, Challenges and Opportunities: Models of engagement with civil society“ – Case-Study Austria (zu finden unter: [http://eplo.org/wp-content/uploads/2016/11/Austria\\_UNSCR1325\\_NAP\\_Contribution.pdf](http://eplo.org/wp-content/uploads/2016/11/Austria_UNSCR1325_NAP_Contribution.pdf)) / Blanka Bellak

24. Juni 2016 – Vortrag: „Peace Research and Peace Education: Quo Vadis?“, Institute of Advanced Studies, Kőszeg, Ungarn / Blanka Bellak

8. Juli 2016 – Schlussworte ÖSFK/CPDC-Sommerakademie (3.–8. Juli) / Blanka Bellak

28. September 2016 – Vortrag: „Trafficking in Human Beings and Conflict“, Caserta, Italien / Blanka Bellak

14. November 2016 – Vortrag „Fluchtursachen und Migrationsbewegungen“, Volkshochschule Oberwart / Blanka Bellak

21. November 2016 – Vortrag „Frieden stiften und bewahren“, Volkshochschule Oberwart / Blanka Bellak



23. November 2016 – Interview zur Friedenspädagogik am ÖSFK: „Gib dem Frieden eine Chance“, Radio Österreich 1 (zu finden unter: <http://oe1.orf.at/programm/454134>) / Blanka Bellak

24. November 2016 – Moderation des High Level Panel: „Europeanisation of the Eastern Periphery“, State of Peace-Konferenz, Graz / Blanka Bellak

25. November 2016 – Teilnahme am Schlusspanel der State of Peace-Konferenz, Graz / Andrea Warnecke

10. Dezember 2016 – Teilnahme am Panel „Sind Menschenrechte verhandelbar?“ im Offenen Haus Oberwart / Andrea Warnecke

## Publikation

Im Jänner 2016 wurde die gemeinsame Publikation des Konflikt-, Friedens-, Demokratieforschungs-Clusters vorgestellt.

Diendorfer/Bellak/Pelinka/Wintersteiner (2016): Konfliktforschung, Friedensforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch. Wien, Böhlau-Verlag.



# TEAM 2016

## Vorstand

Dr. Peter Kostelka (Präsident)  
Dr. Reinhold Lopatka (stellv. Präsident)  
Mag. Andreas Schieder (stellv. Präsident)  
Dr.<sup>in</sup> Christine Teuschler (Kassierin)  
Mag. Rudolf Luipersbeck (bis Mai)  
Mag.<sup>a</sup> Ulrike Lunacek  
Mag. Johann Pucher  
Mag. Markus Szelinger

## Leitung

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Blanka Bellak, BA, MA (Direktorin)  
Mag. Rudolf Luipersbeck (Direktor, ab Juni)

## Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Theresa Breitmaier, MSc (Sommerakademie | Öffentlichkeitsarbeit, Jänner bis November)  
Mag.<sup>a</sup> Susanne J. Brezina (Programmleitung Zivilmilitärische Beziehungen und Trainings | Beteiligung an gesamtstaatlichen Plattformen)  
Dr.<sup>in</sup> Lisa Fandl (Leitung Bibliothek)  
Jakob C. Fürst, BA (Sommerakademie | Öffentlichkeitsarbeit, ab November)  
Mag.<sup>a</sup> Ursula Gamauf-Eberhardt, MA (Programmleitung Friedenserziehung und Friedenspädagogik | Programmleitung OSZE)  
Mag. Dr. Benedikt Harzl, MA (Leitung Forschung, Mai bis August)  
MMag.<sup>a</sup> Bernadette Knauder, E.MA (Programmleitung IPT | Programmleitung ENTRi, bis April)  
MMag. Dr. Maximilian Lakitsch, MA (Forschung | Sommerakademie | Öffentlichkeitsarbeit, bis Jänner)  
Elisabeth Walser, BA (Programmkoordination IPT, ab Mai)  
Dr.<sup>in</sup> Andrea Warnecke (Leitung Forschung, ab November)

## Administration

Claudia Hofer (Projektassistenz)  
Elisabeth Horvath (Finanzen)  
Silvia Polster (Projektassistenz)  
Martina Tader (ÖSFK-Sekretariat | Personal und Finanzen)

## Museum

Nicole Engelmeyer  
Christine Grabenbauer  
Reinhard Ringhofer

## VolontärInnen

Lara Spieker (Februar bis Juli)  
Sarah Wabl (April)  
Annie Kiderlen (April bis Juli)  
Paul Petrowski (Mai bis Juli)  
Samuel Pavlicek (September bis Dezember)  
Lisa Stab (Oktober bis Dezember)

## Zivildienstler

Christoph Tarita (Jänner bis September)  
Markus Lorenz (ab Oktober)



# PARTNER

## Über den Konflikt-, Friedens-, Demokratieforschungs-Cluster

Im CPD-Cluster haben sich 2011 das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), das Demokratiezentrum Wien, das Institut für Konfliktforschung (IKF) sowie bis Ende 2015 das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (ZFF) der Universität Klagenfurt zusammengeschlossen. Seit 2016 ist die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz die neue universitäre Partnerinstitution der drei außeruniversitären Institute. Das Klagenfurter Zentrum kooperiert weiter mit dem Cluster. Die Stärke des Clusters liegt zum einen in der Bündelung von Konflikt, Frieden und Demokratie als Forschungsbereich. Zum anderen zeichnet sich die Kooperationsgemeinschaft dadurch aus, dass ihre Arbeit an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis angesiedelt ist: Wissenschaftliche Reflexion steht im Dienste der gesellschaftlichen Wirksamkeit und Relevanz. Eine innovative Vernetzungsstruktur soll permanente inhaltliche und strukturelle Zusammenarbeit ermöglichen.

## Österreich

Austrian Peacebuilding Plattform (APP) | Bundesministerium für Bildung (BMB) | Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) | Bundesministerium für Inneres (BMI) | Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) | Bundeskanzleramt (BKA) | Herbert C. Kelman Institute | International Institute for Peace | Karl Renner-Institut | Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland | Landesschulrat für Burgenland | Land Burgenland (Ressort für Familie und Soziales) | Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus | Österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) | Österreichisches Lateinamerika-Institut Wien | Österreichische UNESCO-Kommission | Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland | Schulpsychologie Burgenland | tranzit.at | Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen | Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik, Universität Klagenfurt

## Europa

Centre for European Perspective (CEP), Slowenien | Center for International Peace Operations (ZIF), Deutschland | Crisis Management Centre (CMC), Finnland | Crisis Management Initiative (CMI), Finnland | Danish Emergency Management Agency (DEMA), Dänemark | École Nationale d'Administration (ENA), Frankreich | Europarat | European External Action Service (EEAS), Belgien | European Peacebuilding Liaison Office (EPLO) | European Security and Defence College (ESDC), Belgien | EZC Partners, Schweiz | Folke Bernadotte Academy (FBA), Schweden | Geneva Centre for Security Policy (GCSP), Schweiz | International Peace Institute (IPI) |

International Security Sector Advisory Team des Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces (DCAF), Schweiz | International Alert (Alert), Vereinigtes Königreich | International Training Centre (ITC), Ungarn | Netherlands Institute of International Relations Clingendael (NIIB), Niederlande | Royal Institute for International Relations (Egmont), Belgien | Scuola Superiore Sant'Anna (SSSUP), Italien | Swiss Expert Pool for Civilian Peace Building (SEP), Schweiz | Stabilisation Unit (SU), Vereinigtes Königreich

## International

African Union-UN Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) | Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) | Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) | Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) | UN Department of Peacekeeping Operations (UN DPKO) | United Nations Volunteers (UNV) | Vereinte Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)

## Impressum

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)  
Rochusplatz 1, A-7461 Stadtschlaining | Österreich  
Tel.: +43(0)3355/2498  
Fax: +43(0)3355/2662  
[www.aspr.ac.at](http://www.aspr.ac.at) | [aspr@aspr.ac.at](mailto:aspr@aspr.ac.at)  
Stand der Informationen: März 2017